

# Mediaischer Wochenblatt.

Erscheint jeden Sonnabend mit einem illustr. Unterhaltungsblatt als Beilage.

## Bezugspreis des Blattes:

Für Mediaisch bei Abholen des Blattes ganzjährig 7 K 20 h mit Zustellung ins Haus oder durch die Post in Österreich-Ungarn 8 K 50 h; Deutschland 9 K; România und Amerika 9 K 80 h.  
— Der Bezugspreis ist im Vorhinein einzuzahlen. —

## Anzeigenpreis:

Eine Zeile der kleinsten Schrift über die ganze Breite des Blattes 60 h, über zwei Drittel-Breite 40 h, über ein Drittel-Breite 20 h. — Wiederholungen genügen Rabatt. — Belebungen im redaktionellen Teile des Blattes pro Seite 40 h.

Anzeigen-Aufnahms-Bedingungen:  
Vorauszahlung des ganzen Auftrages; — im Vorhinein nicht bezahlte Aufträge bleiben unverbindlich. Beiträge für die Schriftleitung sind dem Verleger zu übermitteln.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Gustav Schuster.

No. 896.

Sonnabend, 2. Juli 1910.

XVIII. Jahrgang.

## Sitzung

### der größeren Gemeindevertretung.

Am Peter und Paulstage hielt die größere ev. Gemeindevertretung eine Sitzung ab, in welcher nachstehende Tagesordnung erledigt wurde:

1. Vorlage des Presbyteriums betreffend der Infanterieskasernen zu Zwecken Internats- und Lehrerwohnungen.

2. Vorlage des Presbyteriums betreffend Verwertung der Rothgässer Kaserne.

3. Vorlage betreffend Zentralheizung im Gymnasialgebäude.

### 4. Wünsche und Anträge.

Die Vorlage des Presbyteriums betreffend die Verwertung der Infanterieskasernen zu Internatszwecken und Lehrerwohnungen, die wir in der vorigen Nummer unseres Blattes eingehend besprochen und gewürdigten haben, wurde in namentlicher Abstimmung mit Stimmennehrheit angenommen. Noch wurde ausdrücklich beschlossen, daß die in der Vorlage angegebene Summe von 20 000 K zu Adaptierungszwecken, die äußerste Grenze noch oben sei, zu welcher sich die Gemeindevertretung verstehe.

Gegen die zweite Presbyterialvorlage betreffend die Verwertung der Rothgässer Kaserne, deren Wortlaut wir an anderer Stelle mitteilen, wandte sich Dr. Ipsen, indem er forderte, es solle erst klipp und klar gefragt werden, was für Adaptierungen an ihr vorzunehmen beabsichtigt würde und was diese Arbeiten bei Heller und Pfennig kosten und dann solle sie erneut der Gemeindevertretung vorgelegt werden. Es bedeute ein Auspielen der Gemeindevertretung, wenn man von ihr die Summe von 10 000 K verlange, die vorzunehmenden Arbeiten aber nur andeutungsweise angebe. In namentlicher Abstimmung wurde auch die Presbyterial-Vorlage durch Stimmennehrheit angenommen mit dem Zusatzantrag, daß zur Konkurrenz nicht nur einheimische, sondern auch fremde Gewerbetreibende zugelassen werden sollen.

Die dritte Vorlage des Presbyteriums hatte nachfolgenden Inhalt:

### Vorlage

des ev. Presbyteriums A. B. an die Größere Gemeindevertretung A. B. in Mediaisch in Sachen des Gymnasialbaues.

### löbl. Größere Gemeindevertretung!

Das Presbyterium beeindruckt hiermit folgende Änderungen des ursprünglichen, von einer löbl. Größeren Gemeindevertretung genehmigten Bauprogrammes zur Kenntnis zu bringen:

1. Die Brunnenanlage, die ursprünglich in allernächster Nähe der Baierschen Realität an der Langgasse geplant war, soll nunmehr in das Gebäude selber verlegt werden. Man hofft damit einerseits den Anforderungen der Hygiene mehr zu entsprechen, andererseits sich aber die Möglichkeit zu sichern, Gymnasium und Volksschule, sobald die Geldmittel es erlauben, mit einer Wasserleitung zu versehen, die der Schule das nötige Trink- und Nutzwasser liefern vor allem durch Wasserpumpe die Abortanlagen zu einer möglichst einwandfreien machen soll. Die Mehrkosten, die etwa durch das Erfordernis eines teuren Pumpenwerkes erwachsen könnten, können angehiebt solcher Vorteile nicht in's Gewicht fallen. Das Presbyterium bittet diese Mitteilung zur Kenntnis nehmen zu wollen.

2. Zit in Folge Beifind des löbl. Stadtmaistrates d. d. 25. Juni L. I., S. 3506/910

St. M. auf daß vom Presbyterium eingereichte Gesuch um Erteilung der Baubewilligung, dann aber auch im Falle der Terrainsformation des Bauplatzes, die eine tiefere Fundamentierung, als ursprünglich geplant worden war, erforderlich mache, die Frage der totalen Unterkellerung des Baues wieder an das Presbyterium herangetreten. Und wie es dort unter Hinweis darauf, daß laut ministeriell genehmigtem Plan das ganze Gebäude unterkellert werden sollte und eine etwaige diesbezügliche Aenderung oberbehördlich genehmigt werden müsse, wird Rechnung tragen müssen, so hier den Bedingungen, die die örtliche Andraische Keller an betreffender Stelle an den Bauherrn stellen.

Die Mehrkosten, die hindurch erwachsen, betragen voraussichtlich und 10 000 K von denen zirka 6000 K auf die in Folge tieferer Fundierung erwachsenen Kosten und zirka 4000 auf die Betondecke bei Unterkellerung des Raumes entfallen würden.

Dem Presbyterium erscheint angesichts dieser Summen und Tatsachen die völlige Unterkellerung des Gebäudes ratsicher als die von einer löbl. Gemeindevertretung beschlossene teilweise, da — abgesehen von dem erwähnten eventuellen Konflikt mit dem Ministerium oder dessen Organen — die Einschätzung der einmal gewonnenen Kellerräume doch auch wieder Kosten verursachen, das Gebäude um die betreffende, heute oder morgen doch verwendbaren Räumlichkeiten schmälern, vor allem aber die darüber liegenden Räume gesundheitlich minderwertig machen würde.

Da aber eine genaue Berechnung der Kosten heute noch nicht möglich ist, die definitive Entscheidung auch von der Erledigung das dem Ministerium vorgelegten Gesuches um eine neuzeitliche Erhöhung der Baubewilligung abhängig gemacht wird, so wird vom Presbyterium um in der Ausführung des Baues nicht gehemmt zu seindie Ermächtigung erbieten, Unterkellerung, soweit sie erforderlich vornehmen zu dürfen.

Die Vorlage wurde ebenfalls angenommen.

Der 4. Punkt der Tagesordnung brachte zweiterlei.

Albert Klingenspohr bat die größere Gemeindevertretung, das Presbyterium anzusehen, den Kurs an unserer ev. Volksschule, der der Vorbereitung von Volksschülern zur Bürgerprüfung dient und der gegenwärtig nur dann abgehalten wird, wenn fünf Schüler sich zu demselben melden, oder falls weniger als fünf Teilnehmer sind, diese sich verpflichten, ein Schulgeld von K. 250 aufzubringen, ohne Rücksicht auf die angemeldete Schülerzahl, abzuhalten. Die größere Gemeindevertretung beschloß einstimmig die Weisung dem Presbyterium in diesem Sinne zu geben.

Am Anfang der Sitzung hatte Adolf Holtrich dem Vorsitzenden eine schriftliche Eingabe überreicht, die der Letztere nun zur Vorlesung brachte. Es war eine von 29 Mitgliedern der größeren Gemeindevertretung unterschriebene Zuschrift, in welcher dem Presbyterium in seiner jetzigen Zusammenstellung das Misstrauen ausgedrückt wurde, weil dieses mit Stimmennehrheit den Gymnasialbau nicht an einheimische Bauunternehmungen vergeben habe. In erster, würdiger und leidenschaftloser Debatte, die teilweise dazu angetan war, die Missstimmung zu erhellen und Mißverständnisse aufzuläuren, wurde das

Resultat erzielt, daß an ihrem Schlusse der Einreicher der Zuzeit erklärt, dieelbe namens der Untertriebenen zurückzuziehen. Mit Worten des Dankes für die außerordentlich ruhig und sachlich geführte Debatte, die hier wie dort das ernste Streben gezeigt habe, den Frieden als höchstes Gut in unsrer Kirchengemeinde zu erhalten, wodurch den Versammelten zur hohen Ehre gereiche, schloß der Vorsitzer sichtlich ergriffen und gerührt die Versammlung.

### Vorlage

betreffend die Verwertung der Rothgässer Kaserne.

löbl. Größere Gemeinde-Vertretung.

Wie wir alle wissen, so werden voraussichtlich schon in diesem Herbst unsere Husaren nach Mühlbach übersiedeln, eine definitive Kündigung ist zwar noch nicht erfolgt, wird aber demnächst stattfinden.

Damit nun auch die der ev. Kirchengemeinde gehörige Rothgässer Kaserne nicht allzulange leer stehe und bald zu Privatwohnungen oder für öffentliche Kanzleien verwendet und vergeben werde, beauftragte mich das löbl. Presbyterium aus seiner Sitzung vom 19. d. M. eine Vorlage darüber auszuarbeiten, wie diese Realität am zweckdienlichsten verwertet werden könnte und diese Vorlage der größeren Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlusfaßung heute vorzulegen.

Da es nun mit Rücksicht darauf, daß die Kaserne noch besteht, heute nicht möglich ist, mit ganz bestimmten Zahlen rechnen zu können, so will ich doch versuchen, einer löbl. Gemeinde-Vertretung einen derartigen Vorschlag vorzulegen und zur Annahme zu empfehlen, welcher nach den bisherigen Vorverhandlungen zutreffen dürfte.

Das Erträgnis der Rothgässer Kaserne samt Stallungen stellt sich dieser Annahme nach, wie ich nicht zu hoch gegriffen zu haben glaube, folgendermaßen u. zw.:

### Im Erdgeschosse:

1. Eine Wohngelegenheit (gegen Herrmannsfälder Straße) bestehend aus zwei schönen großen u. zwei kleinen Zimmern, Küche, Kammer x. K 800

2. Eine Wohnung (gegen Weinhold) bestehend aus vier Zimmern, Küche, Kammer x. 700

3. Eine kleine Wohnung links st. Hof- bechlag 300

4. Stallung st. Futterkammer (gegen die Klettengasse) u. einem großen Stück Hof, geeignet für Feuerwehrdepot, Zementwarenfabrik oder auch Tafelbinderwerkstatt, ev. auch sonst. Unternehmungen 700

5. Stallung (gegen Eisenbahngasse) ebenfalls geeignet wie Stallung (gegen Klettengasse) 600

6. Kleine Stallung st. Futterkammer, geeignet für Tischlerwerkstätte, Magazin oder auch andere Zwecke. 300

7. Kellerräume 1. Stoß. 160

1. Eine Wohngelegenheit bestehend aus 7—8 Zimmern, samt Nebenräumen, geeignet für Stuhleichteramt (mit welchem auch Unterhandlungen stattgefunden), oder für das Steueramt, oder auch für andere Privatwohnungen zusammen 1800

voraussichtliches jährliches Erträgnis zw. K. 5360

Um nun diese Realität zu diesem Erträgnis zu bringen, feiner, mit Rücksicht darauf daß auch bei diesen Gebäuden seit vielen Jahren immer nur die allernwendigsten Reparaturen gemacht wurden und in dem jetzigen Zustande überhaupt schwer vermietet werden können, so müßten auch hier gründliche Reparaturen vorgenommen werden, die Reparaturen erstreden sich auf die Herstellung beziehungsweise Reparatur von Fenstern, Türen, Fußböden, Heizungen, Herstellung von einigen Abteilungsmauern bei den größeren Zimmern, Dachrändern, Holzlamieren und Hofabteilungsblancken, selbstverständlich nur die umganglich notwendigsten Arbeiten.

Euren genannten, detaillierten Kostenvorschlag über die Herstellungsarbeiten war auch schon wegen der Kürze der Zeit und mit Rücksicht darauf, daß man heute noch nicht weiß, an wen die Realität vermettet wird, nicht möglich auszuarbeiten und soll dieses einer hierfür einzige Kommission übertragen werden, doch sollen diese Herstellungsarbeiten nach den bisherigen Schätzungen K 8—10000 nicht überschreiten.

Für sämtliche Arbeiten soll ein Wettbewerb nur unter hiesigen Gewerbetreibenden eröffnet und wenn möglich ehe baldigst in Angriff genommen werden, damit die Arbeiten noch bis Oktober d. J. fertiggestellt und die Realität wenn auch nicht ganz, so doch zum größten Teile beziehbar gemacht werde.

Es wird daher folgender Antrag der ländl. größeren Gemeindevertretung zur Annahme unterbreitet:

#### Antrag.

1. Die größere kirchliche Gemeinde-Vertretung bewilligt den Betrag von höchstens K 10000 zur Herstellung beziehungsweise Reparatur der in der Rothgässer Kaserne notwendigen Arbeiten, damit dieselben, wenn möglich, noch in diesem Jahre vermettet werden kann.

2. Es ist eine Kommission einzusetzen, welche genau festzustellen hat, welche Herstellungsarbeiten vorgenommen werden müssen, gleichzeitig wird diese Kommission mit der Durchführung und Vergebung der Herstellungsarbeiten betraut.

#### Anhang.

##### Bisheriges Erträgnis:

Miete vom Militär	K 2650
" für die Kantine	" 425
<hr/>	
Ausgaben für Instandhaltung und Reinigung jährlich	K 975
jährlicher Reinertrag	K 2100
Rechnen wir nun das Brutto-Erträgnis bei Vergebung der Kaserne nur mit rund	5000
hierzu ab an Steuern	" 1000
an Amortisation für K 10000	" 850
für Instandhaltung und Reinigung ca	350
<hr/>	
so bleiben noch immer an Reinertrag	K 2200
jomit um K 700 mehr als bisher.	" 2800

Mediach, am 29. Juni 1910.

Sam. Schuster, Kirchenmeister.

#### Vokalbericht.

Predigt in der ev. Kirche A. B. Morgen, Sonntag den 3. Juli, predigt Prediger-Lehrer Gustav Weinrich.

**Maturitätsprüfung.** Die Maturitätsprüfung stand am hiesigen Gymnasium Montag den 27. und Dienstag den 28. Juni unter Leitung des Landesstudiendirektors Herrn Dekanen G. Thullner und im Beisein des Regierungsvorstellers E. Krebs statt. Zur Prüfung hatten sich 11 Schüler gemeldet. Von ihnen bestanden dieselbe 2 mit vorzüglichem, 4 mit gutem und 4 mit hinreichendem Erfolg. Ein Schüler wurde zur Nachprüfung in einem Gegenstande für den Herbst verwiesen.

**Schulkreise.** Die Schüler unseres Obergymnasiums unternehmen in Begleitung von Lehrern eine Reise nach dem Süden. Unter anderen berühmten Orten sollen auch Rom, und Neapel besucht werden.

**Schulkreise.** Die 7. und 8. Klasse unserer Volkschule unternimmt in Begleitung einer Lehrerin und zweier Lehrer eine Reise nach Budapest.

Die Abiturienten von 1909 geben sich die Ehre, alle Freunde und Bekannte zu dem, an-

läßlich ihrer 10-jährigen Maturafeier am Sonntag den 3. Juli 1. J., im Deutschen Casino abends 9 Uhr stattfindenden Feiern eingeladen.  
Die Abiturienten von 1910.

**Generalversammlung des Schulvereins.** Mittwoch, den 29. d. M., 8½ Uhr abends hat der ev. Schulverein seine diesjährige Generalversammlung im Pavillon des deutschen Kasinos abgehalten. Vorsteher Dr. Fritz Zoller begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, wie hin auf das erfreuliche Wachstum des Vereinsvermögens und forderte zugleich zu weiterer Unterstützung und zur Anwerbung immer neuer Mitglieder auf. Da der Rechenkostenbericht allen Mitgliedern gedruckt zugeleitet worden, wurde es als gelesen betrachtet und zur Kenntnis genommen. Aus dem Bericht des Kassiers geht hervor, daß der Verein, der am 31. Dezember 1909 ein Vermögen von 90333 K 79 h aufweist, trotz der nun beginnenden jährlichen Dotations von 4000 K zugunsten des Gymnasialbaus weiter wachsen wird, da die Summen der Jahresbeiträge und Zinsen den Betrag von 4020 K übersteigt. Auch der Kassierbericht wurde zur erfreulichen Kenntnis genommen und dem Kassier Absolutorem und Dank voreiht. Zur Deckung der den hiesigen Volksschulzehren bis 1. Mai d. J. auszubzahlende Leistungszate, wurde der Betrag von rund 400 K bewilligt, der Rest der Zinsen und Jahresbeitäge soll kapitalisiert werden. Die auszuhedenden Mitglieder des Ausschusses: Viktor Adels, Fr. Oberth jun. und Schriftführer Dr. Viktor Werner, sowie die auszuhedenden Eisatzmänner: Dr. Josef Schmidt, Dr. Karl Oberl und Samuel Krebs jun. wurden wieder gewählt. Dann meldete Vorsteher den Beitritt eines stiftenden Mitgliedes und zweier unterstützenden Mitglieder an und schloß mit einem warmen Appell an die Freunde unserer Schulen, die Versammlung. Die Mitglieder aber lassen noch einige Zeit gemütlich verstreichen; die zugunsten des Vereins eingesetzte Sammlung ergab 56 K. Wir wünschen dem Verein, der in den 17 Jahren seines Bestehens so schöne Früchte gezeitigt hat, ein ferneres "Blühen, Wachsen und Gedeihen!"

**Das Abiturienten Tanzkränzchen.** fand Donnerstag den 30. Juni im Pavillon "zum Schönen" statt. Hohe Tanzlust und rechte animierte Stimmung war vorherrschend.

Der Bericht über das Musik-Vereins Konzert erscheint, wegen Raummangel, in nächster Nummer.

**Ein schwächer Regenschirm** ist in einer der letzten Theatervorstellungen zurückgelassen worden. Raus aus der Buchhandlung G. A. Reissenberger abgeholt werden.

**Musikalischer Abend** mit Variete-Einlagen Morgen, Sonntag den 3. Juli, abends 8 Uhr, veranstalten die "Mediacher Musifreunde" in der Garteneinführung des Herren Fritz Peitsch einen "Musikalischen Abend mit Variete-Einlagen." Das Programm ist ein abwechselungsreiches und wird das geehrte Publikum in vollem Maße befriedigen.

**Neue Pfandbriefemission.** Die Direktion der Pfandbriefanstalt siebenbürgischer Sparkassen A.-G., beschloß in ihrer am 17. d. M. in Mediach abgehaltenen Sitzung, vom Oktober dieses Jahres an auch 4½%ige Pfandbriefe zum Anfangskurs von 97,50 auszugeben und für diese neue Emmission ebenso, wie dies für die erste Emmission 5%ige Pfandbriefe bereits erfolgte, seinerzeit die Notierung an der Budapester Börse, die Steuerfreiheit, Kautionsfähigkeit, Pupillarsicherheit anzufordern. Die Anfahrt nimmt Voraussetzung und Befestigungen dieser Pfandbriefe bis 30. Juli d. J. entgegen, bei Befestigungen ist ein Angeld von 10% des Nominalwertes einzufordern, das bis zur Lieferung der Pfandbriefe als Einlage verbucht und mit 4½% verzinst werden wird.

**Danksagung:** Für die außerordentlich zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse ihres unvergleichlichen Vaters Herrn Andreas Drotzoff sagt herzlichster Dank Die trauernde Familie.

#### Aus Nah und Fern.

**Tischgesellschaft Siebenbürger Sachsen** in Wien. Die seit dem 12. November 1908 bestehende Tischgesellschaft Siebenbürger Sachsen in Wien hat den Zusammenschluß von jungen siebenbürgisch-sächsischen Gewerbetreibenden, Handelsangestellten sowie Studierenden bewerkstelligt. Da am 25. Mai d. J. abgehalteten Versamm-

lung sind zu den bloß die internen Angelegenheiten betreffenden Normen nach folgend beigezogenen. 1. Förderung der Entwicklung deutscher Gesinnung. 2. Pflege der sächs. Mundart. 3. Fürsorge für nach Wien kommende angeschulzte junge deutsche Brüder aus Ungarn. 4. Bewerbung eingegangener Beträge. — Die jeden ersten Sonnabend im Monat stattfindenden T.-G.-S. S. Abende sollen fortan nicht bloß durch geselliges Beisammensein verbracht werden, sondern dem gemütlichen Teil dieser Abende sollen das deutsche Gefühl erzeugende und fördernde, sowie wissenschaftliche Vorträge vorangehen. — Der offizielle Teil dieser Abende wird in deutscher Sprache gehalten, der gemütliche Teil soll nach Möglichkeit in unserer sächsischen Mundart gepflegt werden. — Da es sehr häufig der Fall ist, daß junge Landsleute nach Wien kommen, dagegen an keinen Verbanden noch Bekannten Anschluß haben, mit den Wiener Verhältnissen nicht vertraut sind, sonach unvorsichtig für Quartier und kost allzugroße Geldausgaben ausgezeigt sind, geben wir, um all dies zu verhindern, unseren jungen Landsleuten bekannt, sich mindestens 10 Tage vor ihrer Abreise bei einem der leitenden Mitglieder anzumelden zu wollen. Der Anförmung wird am Bahnhofe von einem Mitglied der T.-G.-S. S. erwartet, bei diesem erhält er zwei bis drei Tage Unterkunft, in welcher Zeit ihm mit Hilfe seines Quartiergebers Gelegenheit geboten ist, sich eine passende Wohnung sowie Verpflegung zu suchen. — Der bei Veranstaltungen zu verzeichnende Reingewinn wird abwechselnd der Abteilung für Schulwesen, dem Verein zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn und dem Unterstützungsfonds des Vereins Siebenbürger Sachsen in Wien zuzahlen. — Wir bemerken an dieser Stelle, um eventuellen Irrtümern und Unannehmlichkeiten vorzubeugen, daß die Leiter dieser Tischgesellschaft, sowie fast alle T.-G.-S. S. Brüder auch Mitglieder des Vereins der Siebenbürger Sachsen in Wien und Mitglieder des Vereins zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn sind. Daher kann unsere Tischgesellschaft nicht als eine Konkurrenz obiger Vereine angesehen werden. Wie wollen bloß in Kreise der zahlreichen jungen Mitglieder beider Vereine unsere T.-G.-S. S. Abende verbringen, dagegen immer nur das deutsche Bewußtsein fördern und träftigen. Das ist unsere Aufgabe! Der nächste T.-G.-S. S. Abend findet Sonnabend, den 2. Juli, in der Restauración F. Friedrich, VII., Deutschgasse 5, statt, wobei der Obrmann Hans Deutsch den Vortrag „In gerechter Zeit“ halten wird. Hierzu laden wir unsere T.-G.-S. S. Brüder höflichst ein. Deutschgeübte herzlich willkommen! Für den Ausschuss zeichnen: Fritz Palmersdorf, Sädelmarkt, VII., Burggasse 51—9, I. Stock, Tür 64. Hans Deutsch-Mühlbach, Obmann, VII., Kirchengasse 17. Fritz Hauptkorn-Kronstadt, Schriftwart, VI., Marchtingasse 14, II. Stock, Tür 15.

#### Einladung zum Bezuge des Mediascher Wochenblatt.

Er scheint jeden Sonnabend mit einer :: illustrierten Unterhaltungsbeilage. ::

Der Bezugspreis ist im Vorhinein zu entrichten.

#### Bei Abholen der Zeitung:

ganzzjährig 7 K 20 h  
halbjährig 3 " 60 "  
vierteljährig 1 " 80 "  
monatlich — " 60 "

#### Mit Zustellung ins Haus oder per Post:

Österreich-Ungarn 8 K 50 h,  
Deutschland 9 K  
Rumänien und Amerika 9 K 80 h

#### Landwirtschaftliche Ere.

Über das Einnehmen von Erdbeeren schreibt eine Haushfrau im „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O.“: In „Deutsch-Eyen“ und „Sieger“ haben wir zwei Erdbeerarten zum Einnehmen, wie man sie sich besser nicht wünschen kann, leuchtend rote Farbe, passende Größe und Form, feines Aroma. Wollte man aber diese Sorten, wie in den meisten Rezepten

angeordnet ist, sofort nach dem Reinigen in den kochenden Zuckerbad bringen, so würden auch sie nicht umzähen sein, Form und Farbe zu behalten. Hierzu bedürfen die Beeren erst einer gewissen Vorbereitung, sie müssen erst feststehend gemacht werden. Dies geschieht für alle Erdbeeren auf folgende Weise: Die entstielten, gewaschenen Beeren werden mit dem dafür bestimmten feinen Zucker — wie rechnen 150 bis 200 Gramm auf ein Pfund — langsam durchstreut in eine Käffervolle geschüttet. So bleiben sie bis zum dritten Tage stehen, während man sie täglich einmal durchschüttet. Alsdann lässt man sie in dem entstandenen Saft heiß werden, aber nicht kochen, danach erkalten, nimmt die Beeren mit dem Schaumklopfel aus dem Saft, lässt sieben so stark einflocken, daß er die vorhandenen Beeren noch bedecken kann, gibt noch dem Abschluß beides, Saft und Beeren, in Weißgläser und sterilisiert zehn Minuten bei 70 Grad. So eingemacht, sind die Erdbeeren von schöner Farbe und Form, haben seines Fleisch und schwimmen nicht, wie meistens noch anderen Rezepten alle dicht gedrängt oben im Glas auf dem Saft, sondern füllen das Glas gleichmäßig im Soße von unten bis oben. Unser Leser können auf Wunsch die betreffende Nummer vom Geschäftsaal des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostengünstig erhalten.

Wird durch die Gründung der Stalmüll ersetzt? Diese Frage wirft der Leiter einer geozonierten Obst- und Gemüseplantage im „Praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau“ auf. Während in seinem jetzt 100 Hektar großen Betrieb der Stalmüll früher weniger gesucht und geglaubt wurde, daß sein Humus durch Gründung und seine Nährstoffe durch Kunstdünger völlig ersetzt werden können, hat sich jetzt doch folgende Erfahrung herausgesetzt: Für die Bodenbakterien, die ja für das Leben im Boden und alle Kulturpflanzen so unendlich wichtig sind, gibt es keinen günstigeren Nährboden als Stalmüll. Daher sind Parzellen, die Stalmüll erhielten, stets im Vorsprung gegenüber solchen, die nur mit Gründung und Kunstdünger versehen wurden. Alle drei kommen nun zu ihrer Zeit im Betriebe zur Anwendung. — Wer sich für diese Frage interessiert, erhält auf Wunsch vom Geschäftsaal des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. die betreffende Nummer kostenfrei.

Für Habarberküchen gibt den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. das nachfolgende Rezept: Habarberstengel werden geschnitten, in kleine Würfel geschnitten, mit heissem Wasser übergossen, dieses aber gleich wieder abgegossen; wenn die Würfel abgetrocknet sind, werden sie mit etwas Zucker und Rosinen vermengt, dieses wird gleich auf die mit geriebenem Schwarzbrot dick übersteckten Kuchen gebracht, nochmals mit geriebenem Schwarzbrot überstreut und gebunden, schmeckt delikat. Unser Leser erhalten auf Wunsch eine Probenummer vom Geschäftsaal des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostengünstig überhandt.

Gefäultes fremdes Bich aneinander zu gewöhnen, hat schon manchem Bichbesitzer Sorgen bereitet. Es ist ratsam, die schwächeren und besonders auch die furchtsamen Tiere und überhaupt alles Bich am Kopf und Hals mit Brantwurz zu wachsen. Die Tiere werden bald anfangen, sich gegenseitig zu belecken und das Gewöhnliche aneinander wird schneller vor sich gehen, als der Besitzer glaubt.

Das Knebeln und Anbinden von Kühen, damit die Tiere beim Melken stillstehen sollen, hat so gut wie gar keinen Zweck. Durch solche Machenschaften werden die Kühe erst recht beunruhigt und sangen umherzuschlagen an. Wiedergegen einer solchen Kuh ein mit Wasser eingefülltes Tuch, das recht fühlt, sein muß, auf den Rücken gelegt, so wird das Tier sich sofort beruhigen und stillstehen. Die auffallend schnelle Wirkung des einfachen Mittels ist selbst bei Kühen beobachtet worden, die sich früher sehr wild gezeigt hatten und die trotz aller Versuche in Güte oder Strenge nicht zu beruhigen waren.

### Allerlei.

Strandgut von einer Amerikareise von Oscar Wittstock, Verlag von Josef Drottkoff, Hermannstadt. Preis 1 K 70 h. — Der Verfasser ist unter uns schon längst so gut bekannt, daß es nicht leicht möglich ist, über ein Büchlein, welches Wittstock zum Verfasser hat, noch etwas empfehlen-

des zu sagen, denn der Name empfiehlt es selbst. Seine Gründlichkeit bei Beurteilung von Berghälften kennt man aus seinen bisher erschienenen Werken; ebenso müssen wir bei jeder neuen Arbeit sein Erzählertalent bewundern. Tatsachen der Gegenwart und Erinnerungen aus längst vergangenen Tagen reihen sich vergleichend ständig oneinander. So ist sein „Strandgut“, das über amerikanisches Leben erzählt, voll interessanter Vergleiche von hüben und drüben. Wer an den Volksgenossen, die in Amerika leben, Anteil nimmt, wer genau wissen will, wie unsere Landsleute dort leben, der nehme Wittstocks „Strandgut“ zur Hand, er wird sonnige und düsterstürmische Lebensbilder finden; er wird dann aber auch wissen, wie es um unsere Landsleute drüben steht.

Statistische Datenerhebung der Fabrikbetriebe. Der Handelsminister hat die Handels- und Gewerbeämtern davon verständigt, daß er zum Zwecke der möglichen Entlastung der heimischen Fabriken von der obligatorischen statistischen Datenerhebung angeordnet hat, daß die vierteljährliche Sammlung und Aufarbeitung der statistischen Daten über den Arbeitertatbestand und Arbeitnehmerbedarf fallen gelassen und eine solche Datensammlung und -Aufarbeitung hinkünftig nur halbjährlich und zwar jedesmal am ersten Wochenende im Monate Juni und Dezember vorgenommen werde. Da im laufenden Jahre — so heißt es in dem betreffenden Erlaß — eine statistische Aufnahme über Arbeitertatbestand und Arbeitnehmerbedarf schon bewerkstelligt worden ist und eine Betriebsstatistik, mit zum großen Teile den schon aufgenommenen ähnlichen Daten im Oktober d. J. durchgeführt wird, ist in diesem Jahre eine weitere Aufnahme über Arbeitersonnen und Arbeitnehmerbedarf nicht mehr vorzunehmen.

Buchholzer und Wilf's Liederstrauß. Ein Liederbuch für Schule und Haus. Neubearbeitet von Musikdirektor Hermann Kirchner. 3. und 4. Schuljahr für die Schulen der ev. Landeskirche A. B. in den siebenbürgischen Landesteilen Ungarns. 4. umgearb. Auflage 36 bez. 40 Seiten. Verlag H. Zeidner, Kronstadt. Preis jeden Heftes (eines Schuljahres) 30 Heller 1910. In Kirchner hat diese vorteilhaft behandelte, ältere Schulliederansammlung einen tüchtigen Bearbeiter gefunden. Wenn Kirchner auch nicht mehr unter uns persönlich wirkt, ist er, nicht nur als ein Kenner unserer Berghälften, sondern auch als Komponist und Erneuerer des jüdischen Volksliedes, wie geschaffen gewesen dazu, neben seinen jüdischen Volksliedern fürs Volk, eine Schulliederansammlung herauszugeben. Die 39 deutschen und entsprechend der Forderungen des Lehrplanes, die 7 magyarischen Lieder im Anhang sind gut ausgewählt. Die deutschen sind in Lieder religiösen Inhalts, solche „an den Gesang“, Tages- und Jahreszeiten, die Natur, die Heimat und das Wandern, bezügliche und schließlich in Kanons geordnet. Der Preis des sauberen Heftes ist mit 30 Heller sehr billig angezeigt und macht die Einführung auch dort möglich, wo, mit Rücksicht auf die arme Bevölkerung, sonst der Lehrer von einer Anschaffung als Handbuch für den Schüler abschrecken müßte. Seinen Zweck erfüllt auch dieses Büchlein nur dann ganz, wenn es in die Hand des Schülers gelegt wird. Das 4. Heft ist bei gleichem Umfang und Preis dem Schuljahr ebenbürtig.

Die Medizin für Alle. Nummer 12 dieser in ihrer Art einzigartigen Zeitschrift, die in seinem Hauptheft soll enthalten u. a. folgende Aufsätze: Die Merkmale des Todes. Von Eugen Stockis in Lüttich. Vergroßerte Nachrunden. Vom Kindesrecht Dr. Norbert Sloboda in Wien. Literatur. — Stiergefiedte in Spanien. Reiseerinnerungen von Herzl Siekierowicz. Antworten des Herausgebers u. c. c.

Wir wollen spazieren gehen. Die Liebe zur Natur steht unserer Jugend im Herzen, und glücklich die Kinder, denen durch Eltern und Schule reich oft die Möglichkeit wird, durch Wald und Feld, über Berg und Tal zu wandern. Die Schulausflüge und Ferientafelchen sind ein Kapitel, das hierfür von ganz weittragender Bedeutung ist, und was Marie Luise Barz in der „Welt der Frau“ dem Beiblatt zur „Gartenlaube“ über diese Einrichtungen zu sagen weiß, ist uns aus dem Herzen geschrieben. Sie kommt auch auf den Bund der Jugend-Wanderungen zu sprechen, und dessen Befreiungen kann man nur als durchaus gesunde bezeichnen. Wir möchten hier nur eine kleine Skizze aus dem erwähnten „Gartenlaube“ Aufsatz anfügen, die zeigt, wie es

nicht gemacht werden soll. Die Verfasserin meint, daß manche Schwäne es nicht verhindern, mit einem Kinde die Natur zu genießen, denn sie gehen selbst mit verschärfsten Sinnen an den Schönungswundern vorbei. Mich führt fast jeden Morgen mein Weg mit einem Vater und seinem Jungen zusammen. Der Vater auf seinem regelmäßigen Wege zum Bahnhofe, der kleine Sieben- oder Achsjährige zur Vorhalle des Gymnasiums. Ein herlicher Frühlingsmorgen, und die Amselfe schmettern freudig in den knoppenden Bäumen! Aber dieser Vater rechnet — rechnet jeden Morgen mit dem Kleinen gerade auf diesem Morgensaftweg, wahrscheinlich der einzigen Viertelstunde, die er friedlich mit seinem Kleinen im Laufe des Tages zusammen ist. „Vater, was singt da für ein Vogel?“ fragt der Kleine aufmerksam. „Weiß nicht; sag mir lieber: wieviel ist  $7 \times 12 + 13?$ “ Der Kleine beantwortet es — gedrückt. „ $9 \times 17 = 23?$ “ So geht es Schlag auf Schlag. O, dieser Vater, der das Beste in seinem Kinde tötet! Für die Kinder der Armen werden Gesetze gemacht, daß sie durch Frühstück- und Zeitungsausgaben vor der Schule nicht an Leib und Seele müde gemacht werden dürfen, weil sie sonst unsfähig sind, dem Unterrichte zu folgen. Aber jolch geistiges Müdemachen durch einen gebildeten Vater ist geradezu Quälerei.

### Friedhofskapelle.

Zum Andenken an ihren unvergesslichen Vater Andreas Drottkoff widmen die trauernden Kinder 50 K. — Zum Andenken an Andreas Drottkoff spendet die Familie Drottkoff aus Hermannstadt 10 K.

### Fond an siebe Verstorbene.

Zum Andenken an ihren unvergesslichen Vater Andreas Drottkoff widmen die trauernden Kinder 50 K.

### Schulondverein.

Hermann Jeteli, Gymnasialprofessor, Stiftung 100 K. Frih Balthes, dipl. Ingenieur, Architekt, Jahresbeitrag 12 K. Von der Weinergartensgesellschaft hinter den Eichen 28 K. Sammlung anlässlich der Generalversammlung des Schulondvereins 56 K.

### Marktbericht vom 30. Juni 1910.

Per Hettoliter: Weizen von K 20 — bis 22. Halbfürst von K 16 — bis K 20 —, Korn von K 16 — bis K 19 —, Gerste von K 14 — bis K 18 —, Hafer von K 12 — bis K 14 —, Kartoffel von K 12 — bis K 14 —, Hirse von K 16 — bis K 18 —, Hanfsamen von K 18 — bis K 20 —, Getreide von K 12 — bis K 14 —, Linien von K 14 — bis K 18 —, Zitronen von K 22 — bis K 24 —, Erdöl von K 12 — bis K 14 —, Weizenpreis per 100 Kgr.: von K — bis K —, Wehl No. 3 von K 38 — bis K 40 —, Wehl No. 4 von K 37 — bis K 39 —, Wehl No. 5 von K 36 — bis K 38 —, Sped von K 100 — bis 110 —, Schweinefett von K 110 — bis K 120 —, Rotes Knöpfchott von K 80 — bis K 90 —, geogene Knöpfchott-Leder von K 100 — bis K 120 —, Seife von K 56 — bis 60 —, Hanf von K 70 — bis K 80 —, Brennholz per Kubikmeter von K 7 — bis —, Spiritus per 100 L von K 160 — bis —, Rapsfette per 100 Liter von K 220 — bis —, Rindfleisch per Kilogramm 1-12 h. Kalbfleisch von 80 h bis 128 h., Lammfleisch 80 h., Schafsfleisch —, Schweinefleisch 1-60 h., Eier 10 St. 40 h.

### Münzen-Kurs

	vom 1. Juli	Kauf	Verkauf
Duitaten	—	—	K 11-27 11-37
Lei (Silber) romanisch	—	—	93 — 94-80
100 Mark in Gold	—	—	117-15 117-62
Napoleondor	—	—	19-02 19-12

### Effekten-Kurs:

Börsenbericht vom 1. Juli Budapest  
5% Bankbriefe der Baudirektion sieben.  
Sparkassen A.-G. in Mediasch — K 101.—

### Aufzug

Ob Offizier — ob Zivilist: wer gerne gute Witze liest, soll's Portemonnaie entfalten, die »Neppendorfer« halten!

Warum auch nicht? Dies heitere Blatt, das »hohe« Mitarbeiter hat, es muss sich jedem lohnen für jährlich um sechs Kronen!

Das ist nicht viel, wenn jeder lacht, und überdies wird noch entfacht in jedes Lesers Herzen die Lust, auch selbst zu scherzen.

Deshalb wird heute appliert: Geschätzte Leser, abonnieren zu dieses Blattes Hebung und zur Humor-Belebung!

## Semestral-Ausweis

über die Pfandbriefe des Spar- und Vorschuß-Vereins in Mediasch Altengesellschaft. (Veröffentlicht im Sinne der Bestimmungen des § 29 XXXVI. Gesetzesfests ex 1876).

1. Nominalbetrag der am 30. Juni 1910 im Umlauf befindl. Pfandbriefe Kr. 1.515.000.—

2. Betrag jener Hypothekaforderungen, welche als Kautio[n] für die Pfandbriefe dienen Kr. 2.535.713.84

3. Wert der Hypotheken, welche bei Bewilligung der unter § 2) genannten Darlehen als Grundlage angenommen wurden Kr. 6.273.140.—

Der Pfandbriefgarantie-Fond ist angelegt in:

5% Pfandb. Hermannst. Bodenk. Kr. 2.000.—

4% " Hermannst. Bodenk. Kr. 14.000.—

4½% " Hermannst. Bodenk. Kr. 62.000.—

5% " Hermannst. allg. Sp. Kr. 10.000.—

4½% " Hermannst. allg. Sp. Kr. 8.000.—

1860-er Staatslosen in Nominalwerte von Kr. 7.000.—

4.2% Pfds. Kronf. allg. Spar. Kr. 36.000.—

4% Pfandbriefe der Pester ung.

Kommerzialbank Kr. 90.000.—

4% ung. Kronentente Nom.-W. Kr. 186.000.—

Mediasch, am 1. Juli 1910. 4754

Die Direktion des Spar- und Vorschuß-Verein in Mediasch Altengesellschaft.

Boilla Zakariás dicsőszentmártoni kir. járásbirági végrehajtótól.

384—1910 végrh. szám.

## Árverési hirdetmény.

Közhirré teszem, hogy a m.-vásárhelyi kir. törvényszék 1910 évi 4742 számú végzése következteben Dr. Bedő Sándor marosvásárhelyi ügyvéd által képviselt Gróf Haller György javára, Wallerstein Bernáth csődtömege elleni 12700 K s járulékkai erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás után lefoglalt és 10320 koronára becsült következő ingóságok u.m.: kazánok, cséplőgépek és tartozékok nyilvános árverésen eladatnak.

Ezen árverezés a dicsőszentmártoni kir. járásbirág 1910 évi V 269/2 számú végzés folytán 12700 K tőkekövetelés, 1/8% váltódij és eddig 218 K 63 fillérben bírólag megállapított költségek erejéig M.-Ugrán Gróf Haller udvarán 1910 július hó 11-én délelőtt 10 órakor és Balázstéren Gróf Haller udvarán leendő eszközölésre 1910. évi július hó 12. napjának délelőtti 10 órára határidőül kitűzik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok készpénzfizetés mellett a legtöbbet igérőnek becsáron alul is elfognak adatni.

Kelt Dicsőszentmártonban, 1910. évi június hó 23. napján.

Boilla Zakariás,  
kir. bir. végrehajtó.

## Zu Verkaufen:

Haus in der Hermannstädter Gasse No. 2.

Wiesen in den Neuwiesen 13 Joch,  
1019 Quadratklafter.

Aecker in der Eibesdorfer Au 6 Joch,  
1143 Quadratklafter.

Näheres zu erfragen bei

Josef Malmer

Magistratsbeamter in Pension  
Mediasch.

1-3 4753

3. 3904/910.

4758

St.-M.

## Kundmachung.

Die Wahl des Abgeordneten der Stadt Medyges für die sächsische Universität auf die Wahlperiode 1910—1912 findet Dienstag, den 12. Juli 1. 3. vormittags 8 Uhr im Kommunaltätsaal statt.

Medyges, am 1. Juli 1910.

Der Stadtrat.

Garantiert reinen

## Himbeersaft

zu billigsten Preisen.

Für Wiederverkäufer und Gastwirte bei grösserer Abnahme besonderen Vorzugspreis. — Offerieren

1-3 4755 Wolff & Malmer.

## Ein

## Lehrling und Lehrmädchen

werden aufgenommen in der Mode- und Maschinenwaren-Handlung bei

1-2 4756 M. J. Laurenti.

## Privat-Unterricht

in

## Magyarischer Sprache

erteilen in und ausser dem Hause  
in den Monaten

July—August

1-2 4752 zu mässigen Preisen:

Rátz Vilmos Rátz Sándor  
stud. jur. III. Jahrg. VII.-aner.

Näheres

Zekesch No. 2.

Birk 60 65 Fuhren

## Ziegelbrennholz

ferner

## 20 Eichenstämmme

in verschiedenen Dicken und Längen sind preiswert zu verkaufen.

4745

Johann Seidner, Großprobstdorf No. 130.

## Das Haus

Obere Schmidtgasse No. 10/a, bestehend aus 2 Zimmer, Keller, großem Schopfen und Garten ist zu verkaufen. Näheres

4747 Badergasse 25.

Grosses Lager

von

## Siebenbürger Mineralwasser

Előpataker-, Borszéker-, Matild-  
und Répáter-Mineralwasser

en gros — en detail

Hauptverschleiss

Martin Schemmel

1-3 4751 Mediasch, Hauptplatz.

## Mädchen

mit schöner Handschrift, gesucht. — Anmeldungen übernimmt zur Weiterbeförderung die Buchhandlung des

S. A. Reissenberger.

## Weingarten

an der Burg, ist aus freier Hand zu verkaufen.  
Näheres bei

Martin Orth

Große Mühlgasse No. 4.

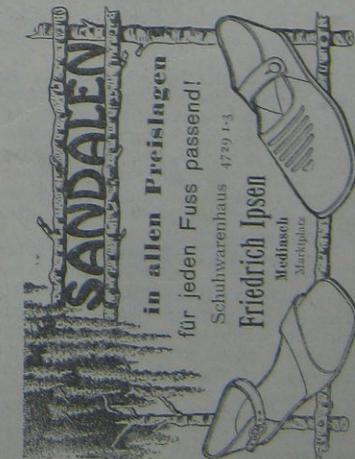
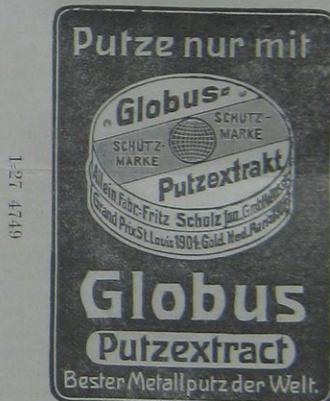
## Schach.

Großer Schachfreund bittet alle diejenigen Herren, die regelmäßig eine Partie schlagen wollen, ihre w. Adresse in der Expedition dieses Blattes unter „Rötelstern“ abzugeben.

4714 1-2



1-21 4750



in allen Preislagen  
für jeden Fuß passend!

Schuhwarenhaus 4730 1-3  
Friedrich Ipsen  
Mediasch  
Marktgasse



Vertretung für Mediasch:  
Wilhelm Farkas  
Grosser Marktplatz.

Verpackung und Expedition gratis!



## Wohnungsgelegenheiten!

Durch die etwaige Freiwerbung der Rothässer-Kaserne können in diesem Gebäude mehrere

### Privatwohnungen

oder Räume für öffentliche Kanzleien vom 1. Oktober 1. J. an vergeben werden. Interessenten mögen ihre Wünsche in der Pfarramtsschranke unterbreiten.

4743 2-3

Mediaisch, am 23. Juni 1910.

Das ev. Presbyterium A. B.

### Es finden

## Lehrlinge

in der Buchhandlung, Buchdruckerei und Buchbinderei des

### G. A. Reissenberger Aufnahme.

## Hotel „Traube“

altrenommiertes Hotel

mit neu eröffnet und eingerichtetem Garten, Restaurationslokalitäten, vorzügliche Küche, Steinbrucher Bier, gute Weine. Für Ver einsveranstaltungen, Abhaltung von Hochzeiten, Banketten, wie überhaupt Festlichkeiten jeder Art stehen elegante, vornehm eingerichtete Säle zur Disposition.

Grosser Pavillon für Versammlungen gratis.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

4739 2-13

Weber &amp; Arva.

### Die Damen wissen es am besten

wie wichtig ein schönes, frisches Gesicht, welche Macht und welcher Schatz, welche Vorzüge ein schönes Weib hat.

Schön zu sein ist eine grosse Aufgabe; es ist nicht genug, wenn man hübsch ist, fesch und lieb, sondern die Hauptsaite ist die Reinheit der Haut.

Dies wissen die Damen und deshalb wenden sie auch die grösste Sorgfalt der Pflege ihrer Gesichtshaut, der Hebung und Erhaltung ihrer Schönheit zu.

FÖLDÉS'

## MARGIT-CRÈME

ist das einzige Mittel, welches nach 5-6-maligem Gebrauch alle Hautausschläge, Wimpern, Leberflecken beseitigt, das Gesicht reibt, erfrischt und verjüngt.

Földés' Margit-Crème ist ein vollkommen unschädliches, wunderbares Gesichts-Schönheits-Mittel und ihre Wirkung in der Erhaltung der Schönheit bezeugt am besten, das Margit-Crème in der Wiener Ausstellung für Moderne Gesundheits- und Schönheitspflege mit der grossen goldenen Medaille und dem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde.

In der ganzen Welt erhältlich. Tiegel 1 Krone.

Postversand durch den Erzeuger

CLEMENS V. FÖLDÉS, Apotheker in Arad.

Erhältlich: 4733 2-10

in Mediasch: In Schässburg:

JOSEF OBERTH. A. W. LINGNER.

Erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich neben meinem **Anstreicher- und Lackierer-Gewerbe** auch alle wie immer gearteten

## Zimmermaler-Arbeiten

übernehme. Ich bin in der angenehmen Lage, durch Anwerbung fach tüchtiger und zuverlässiger Arbeiter sowie Anschaffung der allerneuesten in- und ausländischen Muster, jedweder Anforderung rasch und bei möglichst billigen Preisen nachzukommen.

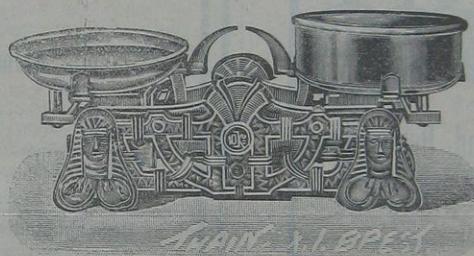
Mit Kostenvoranschlägen und meiner grossen Musterkollektion stehe ich sehr gerne zu Diensten und biüte das p. t. Publikum von Mediasch und Umgebung im Bedarfsfalle sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

Hochachtungsvoll

### Friedrich Reichard

Anstreicher und Zimmermaler, MEDIASCH  
Zekesch, No. 20.

Billige Preise!



Billige Preise!

## Anfang Juli Aichung !!

### Grosses Lager in

Balanze-, Dezimal- und Balkenwagen, Guss- u. Messinggewichten, Flüssigkeits- u. Trockenmasse, alles den neuesten gesetzlichen Vorschriften entsprechend.

### Aichung 1910

4738 2-3

### Aichung 1910

bei

## Heinrich Connert, Eisenhandlung Mediasch.

Verlauf uns veranlaßt, einige Worte der Würdigung dieses Festes selbst und des Dantes allen denen zu sagen, welche sich um das Zustandekommen dieser Unterhaltung in freier, frischer Luft in so hervorragender Weise verdient gemacht haben. Schon halb 2 Uhr nachmittags zog unter heiteren Musikklängen auf einem mächtigen Wagen eine frische, ausgelassene Kinderschar als Zwerge, rote Krebse und andern lustigen Aufzügen durch die Straßen unserer Stadt, um fundzutun, daß das angejagte Fest trotz den bedrohlich sich türmenden Wolfen stattfinde. Vielem frohen Kinderglauben an ein gutes Better vertrauend, zogen und pilgerten nun nach und nach dichte Menschenhaufen, nicht ohne von Zeit zu Zeit einen verdächtigen Blick zum Himmel hinauf zu werfen, hinaus in den Wald.

Auf grüner Wiese, umrahmt von dunklem Wald und überspannt von einem heiteren, lachenden Sommerhimmel, bot sich dem Zuschauer ein frohes, heiteres, zwangloses Treiben dar. Glänzende Frauen- und zarte Mädchenhände hatten vollauf zu tun, um die sich drängenden Menschen mit Brötchen, Kuchen, Bäckereien und Kaffee zu versorgen. Das Getüte zweier Krippeverkäufer in

Umlage liegt in der Buchhandlung G. A. Reissenberger zur Einsichtnahme bis zum 16. Juli auf. — Etwas Einprüche und Beschwerden sind bis 23. Juli beim Pfarramt schriftlich einzubringen.

**Sitzung des Kreisausschusses.** Am Donnerstag hielt der Mediascher Kreisausschuss eine Sitzung, in welchem die bisherigen Deputierten für die Nationsuniversität Stadtpfarrer J. C. Lehrer und Pfarrer Karl Werner neuerdings seitens des Kreisausschusses kandidiert wurden. Der Erhöhung des Mitgliederzahls des Exekutivkomitees, welche der Schäffburger Kreisausschuss beantragt hatte, wurde zugestimmt und noch die Herren Pfarrer Karl Römer, Pfarrer J. Kellner und Samuel Karrer in das Exekutivkomitee seitens des Mediascher Kreisausschusses entsandt.

Aus der Bücherei des deutschen Käufens. die Ausgabe der Bücher geschieht in den Ferienmonaten Juli—August wöchentlich einmal und zw.: Mittwochabend 8—9 Uhr. Der Bibliothekar.

**Todesfall.** Frau Professor-Witwe Viktorine Graezer geb. Mederus, starb nach langen Leidern am 3. Juli im Alter von 36 Jahren. Die Beisetzung erfolgte am 5. Juli auf dem evangel.

**Das Haus** Grosse Mühlgasse  
Nro. 18  
ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.  
4716 3-3 **Johanna Keller.**

## Das Haus

in der Forstgasse No. 21, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Sommerküche, Stall, Wagenremise und Garten ist zu verkaufen. Näheres im Hause selbst. 4593 6

## Herren-Schneiderei.

Teile dem p. t. Publikum mit, daß ich **Zefesj** Nro. 4 eine Herren-Schneiderei errichtet habe. Maßarbeiten nach neuester Mode bei billigsten Preisen die elegantesten Schnitte. Ich werde bemüht sein, meine werten Kunden mit meinen in Großstädten gemachten Erfahrungen vollkommen zufrieden zu stellen. Nach Wunsch nehme ich auch im Hause Maß.

Um freundliche Unterstützung bittend, zeichne  
4718 3-3 hochachtungsvoll  
**Ludwig Bersnik**, Herrenschneider.



## Wohnung zu vermieten.

**Das Haus** Langgasse No. 6 ist vom 1. Oktober 1. J. zu vermieten und zwar nach Ueber- einkunft an eine Partei oder an drei Parteien. Das Haus wird gegenwärtig umgebaut.

Anfragen zu richten an

**Josef Lehrer**  
Halvelagen—Holdvilág  
Post Erzsébetváros.  
2-3 4730

4748 K.H. BH. Verteilung

## Zu Verkaufen:

**Haus** in der Hermannstädter Gasse No. 2.

**Wiesen** in den Neuwiesen 13 Joch,  
1019 Quadratklafter.

**Äcker** in der Eibesdorfer Au 6 Joch,  
1143 Quadratklafter.

Näheres zu erfragen bei

**Josef Malmer**  
Magistratsbeamter in Pension  
Mediasch.  
1-3 4752

Riesling 3 jährig K 1:12  
Tischwein . . . . . — 96  
dtto . . . . . — 80  
Flaschenbier hell und dunkel  
bei

4542 **Fritz Gref.** 20

Restauration **Fritz Peschka**

Forkeschgasse No. 31

empfiehlt seine schmackhafte bürgerliche

**Hausmannskost**

in und ausser dem Hause zu den möglichst  
2-6 billigsten Preisen. 4732

**Schleuderhonig**

feinst, 1 kg K 1:60, 5 kg K 7:50 erhältlich bei  
4727 3-3 **Carl Lukas**, Gräfengasse.

Erlaube mir dem p. t. Publikum  
mitzuteilen, dass ich in meiner  
Lackierer-Werkstätte  
auch alle

Tapezierer-Arbeiten

übernehme. Garantiert solide  
Ausführung.

Hochachtungsvoll  
**Franz Auner**, Mediasch  
4-5 4681 Schmidtgasse 14—15.

# 5%ige steuerfreie pupillarsichre und kautionsfähige Pfandbriefe

der  
**Pfandbriefanstalt siebenbürgischer Sparkassen, Akt.-Ges.**  
in Mediasch

(gegründet 1909 von dem Bistritzer Kredit- und Vorschussverein, dem Mediascher Spar- u. Vorschussverein u. dem Schässburger Gewerbe-, Spar- und Vorschussverein und dem Spar- und Hypothekenkreditverein) sind zum Budapester Börsenkurs erhältlich:

in Hermannstadt bei **J. B. Misselbacher**;  
in Kronstadt bei der **Nationalbank**;  
in Bistritz, Mediasch u. Schässburg bei den obengenannten Gründervereinen;

in S.-Regen bei der **Vorschuss- u. Sparkassa-Genossenschaft**.

Diese Pfandbriefe werden innerhalb der nächsten 30 Jahre verlost; die erste Verlosung findet 1913 statt; für ausgeloste, jedoch nicht zur Einlösung eingereichte Pfandbriefe werden Depositenzinsen vergütet.

Das Aktienkapital der Pfandbriefanstalt beträgt 3.500.000 K und ist voll eingezahlt; hiervon wurden 3.000.000 K dem Pfandbriefgarantiefond zugewiesen.

4615 13

ist zu verkaufen. Näheres  
4747 Badergasse 25.

Grosses Lager von  
**Siebenbürger Mineralwasser**

Előpataker-, Borszéker-, Matild-  
und Répáter-Mineralwasser

en gros — en detail

Hauptverschleiss

**Martin Schemmel**  
Mediasch, Hauptplatz.

diegene Möbel kaufen will, wende  
chnete Firma. Für alle von mir und  
gen leiste ich die vollste Garantie und  
lache ich auf mein reichhaltiges

und Speisezimmer

Weichholzmöbellager und  
nrichtungen

in und bitte im Bedarf-

berücksichtigen zu wollen.

le ich mich zur Anfer-

bänken nach verschie-



Hochachtend  
**Alfred Schmidt**  
Röbelstischler.

Erste siebenbürgische Dampfwash- und chemische Reinigungsanstalt  
**„Kristall“ Dampfwash-Anstalt**  
Klausenburg.